

Kunst sichtbar machen

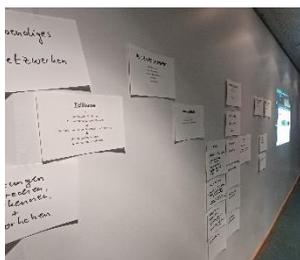
Am Dienstag, 5. Oktober 2021 fand bei uns am Gutenberg-Gymnasium die erste Fortbildung zu „Künstlerischen Interventionen im Schulalltag“ statt. In insgesamt drei Fortbildungen wird dieses Thema unter verschiedenen Aspekten an unterschiedlichen Schulen beleuchtet. Die Fortbildungen organisiert das Landesprogramm "Generation K" in Kooperation mit dem Pädagogischen Landesinstitut Rheinland-Pfalz.



Lehrkräfte aus ganz Rheinland-Pfalz kamen in unserer Aula zusammen, um mit unseren Kooperationskünstler*innen Sabine Felker, Jürgen Waldmann und Marco Jodes, konkrete Ansätze zu entwickeln, wie Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Musik, Literatur und Medienkunst im Kontext von Schule sichtbar werden kann.

So viele Schüler*innenprodukte, die im Rahmen von Projekten, Workshops, AGs und im Unterricht entstehen, sind viel zu kostbar, um in Schubladen zu verstauben!

Die Teilnehmer*innen tauschten sich über schon erprobte und bewährte Formate des „Sichtbarmachens“ aus. Sabine Felber ergänzte inspirierende Beispiele aus ihrer Erfahrung als Künstlerin in der Zusammenarbeit mit Schulen und aus Stadtteilprojekten: Treppenhäuser werden zu Kunsträumen; Stühle, Spinde, Teller dienen als Ausstellungsfläche; Archive gelungener Schüler*innenergebnisse leben durch Präsentationen z.B. eines „Textes der Woche“ weiter; Pausen werden für kleine Lesungen oder Mini-Konzerte genutzt; im Unterricht entstandene Kunstwerke wandern in den Park.



Um grundsätzliche Fragen nach „Was passt zu uns?“, „Wer kümmert sich darum?“, „Analog, digital oder hybrid?“, „Ereignis oder Archiv/Sammlung?“, „Kuratierung oder Inszenierung?“, „Von außen nach innen oder von innen nach außen?“ entwickelte sich in Form einer Mind-Map an der Wand unserer Aula eine beeindruckende Sammlung wertvoller Impulse, die zeigt, wie weit und vielfältig die Möglichkeiten des Sichtbarmachens sind.

Im zweiten Teil der Veranstaltung nahmen die Teilnehmer*innen die Räumlichkeiten unserer Schule direkt als potentielle Präsentationsorte wahr. Eine Gruppe entwickelte ein Konzept für eine Pop Up-Ausstellung, eine weitere entdeckte mit dem Tänzer Marco Jodes „Bewegungsräume“.



Als Kulturschule hat uns diese Fortbildung mit neuen Ideen bereichert und in unserem Engagement bestärkt, durch die Anwesenheit von Kunst und Kultur Schule als offenen, kreativen Lebensraum zu gestalten. Wir danken den Referent*innen und den Veranstalter*innen!

U. Ryschka für das Kulturschulteam des Gutenberg-Gymnasiums